



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02-600
FAX +49 (0) 30 –789 02-700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

PRESSEINFORMATION

Ulrike Andres
Leitung
Marketing und Kommunikation
Tel. +49 (0)30 789 02-829
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:
Fiona Finke
Marketing und Kommunikation
Tel. +49 (0)30 789 02-833
finke@berlinischegalerie.de

Berlin, 1. Juni 2016

Die Novembergruppe Ein Forschungsprojekt an der Berlinischen Galerie bis 2017



Otto Möller, Straßenlärm, 1920, Berlinische Galerie,
© Christoph Möller, Diessen/Ammersee, Repro: Kai-Annett Becker

Die Berlinische Galerie beherbergt in ihrem Archiv und ihren Sammlungen den weltweit umfangreichsten Bestand zur Novembergruppe, einer der wichtigsten Künstlervereinigungen der Weimarer Republik. Die Gerda Henkel Stiftung fördert die Untersuchung der Novembergruppe mit einem Forschungsstipendium für Dr. Janina Nentwig. Nach Abschluss des ersten Jahres geht das Projekt nun in die zweite Phase.

In den Revolutionswirren von 1918 gründete sich in Berlin die Novembergruppe als „Vereinigung der radikalen bildenden Künstler“. Ihre Ziele waren die „engste Vermischung von Volk und Kunst“ und die Einflussnahme auf öffentliche kulturelle Belange. Die Novembergruppe veranstaltete bis 1932 über 30 Ausstellungen in Berlin, aber auch in ganz Deutschland und im Ausland. Über 470 Künstler stellten im Laufe der Jahre mit der Vereinigung aus, darunter ungefähr 200 direkte Mitglieder, deren Namen sich wie ein „who is who“ der klassischen Moderne lesen. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurde die Gruppe 1935 aus dem Vereinsregister gestrichen. Die Novembergruppe ist damit die langlebigste und größte avantgardistische Künstlervereinigung der Weimarer Republik. Trotz der Bedeutung, die dem interdisziplinären Zusammenschluss von Malern, Bildhauern, Architekten, Schriftstellern und Musikern zugeschrieben wird, ist bislang wenig über Organisation und Wirken der Gruppe, ihre regelmäßigen Ausstellungen und Vortragsabende sowie die zeitgenössische Rezeption in der Presse bekannt.

Die Berlinische Galerie beherbergt in ihrem Archiv umfangreiches Material zur Novembergruppe, darunter viele unbekannt gedruckte und handschriftliche Quellen. Außerdem besitzt das Landesmuseum zahlreiche Gemälde, Skulpturen, Grafiken und Architekturentwürfe von Novembergruppen-Mitgliedern, die zusammen mit den Archivalien im Zuge des Projektes



untersucht werden. Künstler der Novembergruppe in der Sammlung sind unter anderem Rudolf Belling, Max Dungert, Naum Gabo, Paul Goesch, Raoul Hausmann, Oswald Herzog, Hannah Höch, Walter Kampmann, Cesar Klein, Issai Kulvianski, El Lissitzky, Erich Mendelsohn, Otto Möller, Iwan Puni und Georg Tappert. Bislang konnten über 30 Kunstwerke in den Beständen der Berlinischen Galerie ermittelt werden, die von der Novembergruppe ausgestellt oder abgebildet wurden.

Ergänzend werden auch Nachlässe und Kunstwerke weiterer Museen und Archive für die umfassende Untersuchung herangezogen, die sich in der zweiten Phase mit der Rekonstruktion der Ausstellungen der Novembergruppe befasst.

Die Gerda Henkel Stiftung fördert die Untersuchung der Novembergruppe mit einem Forschungsstipendium für die Dauer von zwei Jahren für Dr. Janina Nentwig und stellt zusätzlich Reise- und Sachmittel zur Verfügung.

Dr. Janina Nentwig

Dr. Janina Nentwig studierte Kunstgeschichte, Europäische Ethnologie und Kommunikationswissenschaft in Münster und Wien. Nach einem Volontariat an der Berlinischen Galerie arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an verschiedenen Projekten mit, u.a. bei der Ausstellung „Hannah Höch – aller Anfang ist Dada!“ (2007). 2009 wurde sie mit einer Dissertation zur Aktdarstellung in der Neuen Sachlichkeit promoviert. Seitdem hat sie zahlreiche Aufsätze zur Klassischen Moderne veröffentlicht, darunter jüngst:

Art and Anti-Art in Berlin around 1920. Dada and the Novembergruppe. In: Berlin Metropolis 1918-1933. [Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, Neue Galerie – Museum for German and Austrian Art, New York, 1. Oktober 2015 – 04. Januar 2016.] München u.a.: Prestel 2015, S. 36-57.

Die Novembergruppe. In: Zeitenwende. Von der Berliner Secession zur Novembergruppe. [Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, Bröhan-Museum – Landesmuseum für Jugendstil, Art Deco und Funktionalismus, Berlin, 19. November 2015 – 3. April 2016.] München: Hirmer 2015, S. 171-201.